

QUALITÄTSBERICHT

Interne Akkreditierung der Universität zu Köln

Antrag:	Interne Reakkreditierung
Studiengang:	Klinische Pflege, B.Sc.
Akkreditierungsentscheidung:	Akkreditiert ohne Auflagen
Akkreditierungsfrist:	01.10.2023 – 01.10.2031
Anzeigefrist	/
Auflagenerfüllung:	
Rektoratsbeschluss:	28.06.2022
Vorherige Akkreditierungsfrist:	28.08.2017 – 30.09.2024
Akkreditierungskommission:	06.04.2022
QM-Dialog:	15.09.2021

1. Akkreditierungsentscheidung

Das Rektorat beschließt, den Studiengang „Klinische Pflege, B.Sc.“ ohne Auflagen für den Zeitraum 01.10.2023 – 01.10.2031 zu reakkreditieren.

Das Rektorat stellt auf Grundlage der Beschlussempfehlung der Akkreditierungskommission und weiterhin des Gutachtens sowie der Antragsunterlagen folgendes zur Erfüllung der Kriterien gemäß StudakVO NRW fest:

- Die formalen Kriterien sind erfüllt.
- Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind erfüllt.

Die Reakkreditierung wird nicht mit unterstützenden Empfehlungen verbunden.

Begründung

Grundlage der Akkreditierungsentscheidung sind die Entscheidungsempfehlungen der Akkreditierungskommission. Die Akkreditierungskommission stellt auf Grundlage des Gutachtens sowie der Antragsunterlagen fest, dass die formalen sowie die fachlich-inhaltlichen Kriterien (gemäß StudakVO NRW) erfüllt sind. Das Fach hat auf eine Stellungnahme zum Gutachten verzichtet.

Die im Gutachten enthaltene Bewertung des Studiengangs auf Grundlage der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien ist vollständig, nachvollziehbar und gut begründet. Ebenso wie die Gutachter*innen sieht die Akkreditierungskommission keine Notwendigkeit für Auflagen oder Empfehlungen.

Das Rektorat schließt sich der Beschlussempfehlung der Akkreditierungskommission an.

2. Begutachtung im QM-Dialog

Zusammenfassende Bewertung

Die Gutachter*innen vergeben bei den erfüllten Kriterien ausschließlich die Bewertungen A und B.¹ Lediglich einige Hinweise sollen berücksichtigt werden. Insgesamt erkennen die Gutachter*innen vielversprechende Entwicklungslinien und besonders positive Merkmale des Studiengangs, wie bspw. Den interdisziplinären Kontext. Auch die Studierenden der Universität zu Köln sehen Gestaltungsmöglichkeiten, fühlen sich sehr wertgeschätzt und in ihren Bedürfnissen respektiert. Das starke Engagement der Pflegedirektion der Uniklinik Köln, namentlich von Frau Dr. Barbara Strohbücker, ist explizit hervorzuheben.

Die Gutachter*innen empfehlen, den Studiengang „Klinische Pflege, B.Sc.“ zu reakkreditieren. Eine Verbindung mit Empfehlungen oder Auflagen wird nicht vorgeschlagen.

Gutachter*innengruppe

Gutachter*in	Herkunftsuniversität, Lehrstuhl, Institut, o. Ä.
Prof. Dr. Martin Müller	Technische Hochschule Rosenheim, Professor für Pflegewissenschaft, insbesondere Pflegeforschung; Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften
Prof.' Dr.' Christiane Kugler	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Professorin für Pflegewissenschaft & Direktorin des Institutes für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät
Lutz Heimann	Carl-von-Basedow-Klinikum, Geschäftsführer
Julian Pascal Beier	Universität Heidelberg, Medizinstudent
Prof. Dr. med. Oliver Cornely	Klinik I für Innere Medizin, Uniklinik Köln; CECAD
Dr.' Nadine Scholten	Universität zu Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft

¹ Die Kriterienerfüllung wird wie folgt bewertet: A = herausragend umgesetzt, vorbildlich für alle; B = standardmäßig, in Ordnung umgesetzt; C = nicht (vollständig) umgesetzt, aber ausreichend begründet; D = nicht ausreichend umgesetzt, Maßnahme erforderlich.
(Anmerkung: Das hier verwendete Schema wird in allen Akkreditierungsverfahren ab August 2022 in einer überarbeiteten Fassung verwendet.)

3. Kurzprofil des Studiengangs

Das Kurzprofil ist dem Selbstbericht der Fakultät entnommen.

Die erhöhten Anforderungen an Pflegefachpersonen, beispielsweise durch die Versorgung älterer, mehrfach chronisch erkrankter Patient*innen, führen zu einem erhöhten Bedarf einer evidenzbasierten Pflege, d. h. einer pflegerischen Versorgung, die aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und pflegerisches Fachwissen sowie praktische Erfahrung in einer individuellen Versorgung zusammenführt und auf die Wünsche und Werte der zu behandelnden Personen abstimmt. Der Pflegeberuf unterliegt einem starken Wandel. Vor allem die wissenschaftliche Begründung von pflegerischem Handeln sowie die interprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die eigenverantwortliche Übernahme der Aufgaben in Kooperation mit anderen Berufsgruppen wird weiter ausgebaut. Diese umfassen die Begleitung, Beratung und Versorgung von kranken, behinderten, hilfebedürftigen oder sterbenden Menschen aller Altersgruppen unter Berücksichtigung ihres subjektiven Krankheitserlebens und unter Beteiligung ihrer Bezugspersonen. Pflegerisches Handeln zielt auf die Verhütung von Krankheit, die Förderung von Gesundheit und Selbständigkeit sowie die Verbesserung der Lebensqualität im Umgang mit der jeweiligen Erkrankung ab. Pflegefachpersonen unterstützen den betroffenen Menschen bei seiner Krankheits- und Krisenbewältigung und sorgen für seine Sicherheit, lindern Leiden und fördern sein Wohlbefinden.

Neben diesen personenbezogenen Tätigkeiten übernehmen Pflegefachpersonen vielseitige Aufgaben, z. B. in der Entwicklung neuer pflegerischer Angebote, in der Prozesssteuerung, in der Leitung von Pflegeteams, Abteilungen oder Kliniken, im Projekt- und Qualitätsmanagement sowie in Forschung, Bildung und Gestaltung der Gesundheitspolitik. Die Gruppe der Pflegefachpersonen stellt innerhalb der Gesundheitsfachberufe die größte Einzelgruppe dar und nimmt daher in der Versorgung eine besonders wichtige Rolle ein. Durch eine enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis, Wissenschaft und erweiterten Versorgungskompetenzen möchte der Studiengang zu der Entwicklung dieser Tätigkeitsfelder im Sinne einer evidenzbasierten, personenzentrierten Patient*innenversorgung innerhalb der drei Lernorte Universität zu Köln (universitäre Lehre), Schule für Pflegefachberufe (berufsbildende Lehre) und Universitätsklinikum Köln (praktische Lehre) beitragen.

4. Das Qualitätsmanagementsystem der Universität zu Köln

Q³UzK ist ein zentrales Instrument zur Umsetzung der Vision und Ziele der UzK. Die Qualitätsziele und Qualitätskriterien Lehre und Studium auf Basis des Leitbilds bilden die Grundlage. Es wurden Kernprozesse für die Einrichtung und die Weiterentwicklung von Studiengängen entwickelt, in denen alle zwei Jahre im Rahmen von



Qualitätskonferenzen (Q-Konferenzen) ein auf Kennzahlen und Evaluationsergebnisse, aber auch Erfahrungswissen und Anliegen der Studierenden gestützter Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden stattfindet, in dem Verbesserungsbedarfe identifiziert werden und Maßnahmen abgeleitet werden. Zusätzlich werden alle acht Jahre QM-Dialoge unter Beteiligung externer Gutachter*innen durchgeführt, die die Einhaltung der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung überprüfen und in einem Gutachten bewerten. Dieses Gutachten dient neben der Stellungnahme des Faches zum Gutachten als Basis für die Beschlussvorbereitung in der Akkreditierungskommission und zur Beschlussfassung durch das Rektorat. Das Rektorat entscheidet über die Akkreditierung und vergibt das Siegel des Akkreditierungsrates.